

Pressemitteilung

Katholikentag: Bischöfe erinnern an Gebet und Einheit mit Rom

- **Appelle für mehr Spiritualität und Lob für Papst Leo**
- **Kritik an partikularen Tendenzen in Kirche und Gesellschaft**
- **Interviews mit 13 Diözesanbischöfen während Katholikentag in Würzburg**

Würzburg, 18. Mai 2026 – 13 der 27 Diözesanbischöfe haben beim Katholikentag die Bedeutung von Gebet und enger Gemeinschaft mit der Weltkirche betont. In Interviews mit K-TV, der reichweitenstärksten katholischen Medienplattform in der DACH-Region, erinnerten sie an die Notwendigkeit einer persönlichen und praktischen Christusbeziehung. Zugleich mahnten sie ein Ende partikularer Tendenzen an, wie sie sich kirchlich teils in bewusster Abgrenzung zu Rom und gesellschaftlich im Wiedererstarken nationalistischer Strömungen zeigen.

Der Gastgeber des Katholikentags, der Würzburger Bischof Franz Jung, sagte mit Blick auf das Programm der fünftägigen Versammlung: „Es war uns als Bistum wichtig, einen spirituellen Schwerpunkt zu setzen.“ Jung, der eine heilige Messe im Rahmen des parallel zum Katholikentag stattgefundenen Lobpreis-Events „The Tabernacle“ feierte, ergänzte: „Es ist mir seit vielen Jahren ein Anliegen, Menschen zur persönlichen Christusbeziehung zu führen. Deswegen mache ich immer auf die Bedeutung des kontemplativen Gebetes aufmerksam.“ Ähnlich äußerten sich zur Wiedererstarkung einer aktiven Glaubenspraxis die Bischöfe Michael Gerber, der die Wallfahrten in seiner Diözese Fulda als „unheimlichen Schatz für ein Bistum“ bezeichnete, und der Paderborber Erzbischof Udo Bentz mit Blick auf die Strukturreform in seinem Bistum: „Wir werden flächenmäßig nicht mehr gleichmäßig in der Breite verteilt sein, sondern wir werden Netzwerke mit spirituellen Tankstellen schaffen.“ Der Bischof von Rottenburg-Stuttgart, Klaus Krämer, erinnerte an die Bedeutung des spirituellen Lebens in den Gemeinden: „Berufungen kommen aus

lebendigen Gemeinden und deshalb ist es wichtig, dass wir dieses geistliche Leben in den Gemeinden erhalten und fördern.“ Dabei sollen die Gläubigen insbesondere einen Weg zum persönlichen Gebet finden: „Das Gebet ist die Luft zum Atmen im geistlichen Leben.“

Mahnung zur Einheit mit Weltkirche

Für die Bischöfe ist die enge Gemeinschaft mit Rom ein zentrales Anliegen. Bischof Jung betonte: „Das hat beim Synodalen Weg gefehlt: die Kommunikation mit Rom. Wir wollen keinen Sonderweg.“ Auch mit Blick auf die aktuelle politische Lage in Deutschland sagte er: „Wir suchen nicht nach Nationalismen und Eigeninteressen.“ In Bezug auf vermeintliche Lagerbildungen innerhalb der Kirche in Deutschland erinnerte der Passauer Bischof Stefan Oster daran, dass die Versuchung zur Spaltung alle betreffe: „Die Versuchung der Konservativen ist: Wir haben die Wahrheit – und die anderen nicht. Das kommt mitunter lieblos daher.“ Alle interviewten Bischöfe lobten Papst Leo XIV. für seine beherzten Aussagen und seine starke spirituelle Ausstrahlung. Der Augsburger Bischof Bertram Meier hielt fest: „Das Wort des Papstes ist sehr, sehr mächtig. Seine Worte können auch mächtigste Verantwortungsträger in der Welt zum Nachdenken bringen.“

K-TV hat während des Katholikentags fünf Tage lang Interviews und Reportagen produziert. Zudem war die Plattform auch mit einem eigenen Stand auf der Kirchenmeile vertreten. Johannes Hattler, Geschäftsführer von K-TV, erklärt: „Für uns ist die Präsenz bei Großveranstaltungen des katholischen Lebens in der DACH-Region eine Selbstverständlichkeit. Wir möchten die Bandbreite der katholischen Glaubenspraxis präsentieren und laden daher Pfarreien und Institutionen ein, ihre Themen in unserer Redaktion zu platzieren.“

Sämtliche Interviews sind via YouTube in dieser Playlist abrufbar: [Link](#).

Über K-TV

K-TV, die katholische Medienplattform im deutschsprachigen Raum mit der höchsten Reichweite, wurde 1999 gegründet. Betreiber ist die gemeinnützige Kephas Stiftung gGmbH. Der Sender ist über Kabel, Satellit (Astra 19,2° Ost, HD), Livestream und soziale Medien empfangbar und erreicht über 40 Millionen Haushalte in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Monatlich schauen K-TV nach vorliegenden Daten und Hochrechnungen über alle Verbreitungswege – linear über Kabel und Satellit sowie digital

über Livestream, IPTV, Mediathek und Social Media (YouTube, Instagram) – weit über eine Million Menschen im deutschsprachigen Raum. K-TV finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Weitere Informationen: www.k-tv.org.

Unternehmenskontakt

K-TV / Kephas Stiftung gGmbH
Kirchstr. 10
88145 Opfenbach
info.de@k-tv.org
www.k-tv.org

Pressekontakt

Benno Schwaderlapp
presse@k-tv.org
0174 – 729 1652